

ÖFFENTLICHKEIT – DAS SALZ DER DEMOKRATIE



LIEBE KOPPLERINNEN, LIEBE KOPPLER!

Der Duden gibt Auskunft über ein Wort, das mir einfach nicht aus dem Kopf geht:

Transparenz, die (Substantiv, feminin) bedeutet Durchschaubarkeit, Nachvollziehbarkeit, auch Durchsichtigkeit bzw. (Licht) durchlässigkeit.

Als Mitglied der Gemeindevorstellung und Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist es meine Aufgabe, geplante Vorhaben bzw. Abrechnungen der Gemeinde auf Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Im letzten halben Jahr sind wieder Dinge in der Gemeinde vor sich gegangen, die ich gerne in die Öffentlichkeit gebracht hätte. Es würde dann manches in einem anderen Licht erscheinen, wenn es echte Transparenz auch für die Bevölkerung gäbe. Als gewählter Gemeindevertreter bin ich jedoch oft an die Verschwiegenheitspflicht gebunden. Die Nichtöffentlichkeit der Beratungen in der Gemeindevorstellung

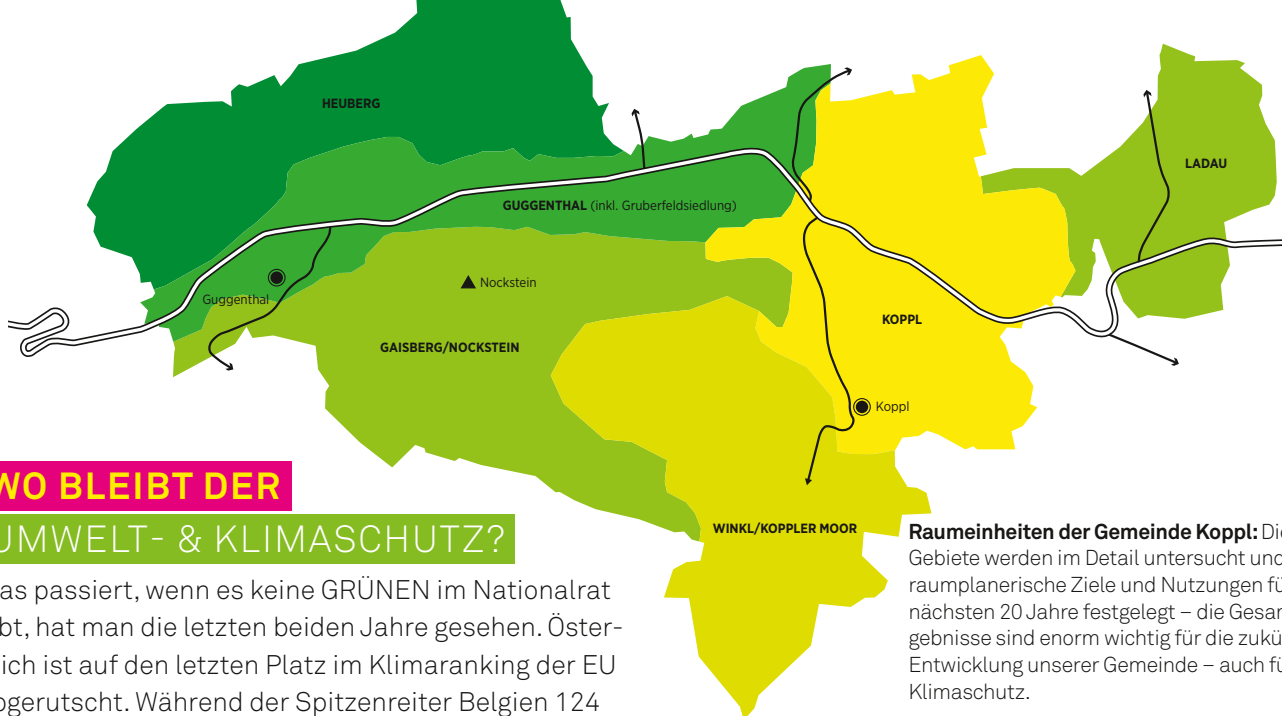
mögen zwar bei Personalentscheidungen ihren Sinn haben, aber alles andere gehört grundsätzlich allen Kopplerinnen und Kopplern zugänglich gemacht. Politik hinter verschlossenen Türen ist so gar nicht mein politischer Stil – ja es bedrückt mich sogar, wenn ich über diese Vorgänge schweigen muss. Auch die Tatsache, dass die Ergebnisse des Prüfungsausschusses nicht veröffentlicht werden dürfen, ist schwer erträglich. In einem kürzlich geführten Gespräch mit einem Mitarbeiter der Gemeindeaufsicht habe ich diese Intransparenz angemerkt und eine sehr interessante Antwort bekommen: „Wenn sich jeder an die Verschwiegenheitspflicht halten würde, dann wären die Zeitungen in Österreich leer.“ Muss man wirklich so weit gehen, damit sich etwas ändert?

In der Demokratie sollte der Grundsatz selbstverständlich sein, dass Politikerinnen und Politiker der Bevölkerung

nicht etwas vorenthalten dürfen, nur weil sie glauben, es besser zu wissen, als das »normale« Volk. Dieses Volk ist immerhin der Souverän, die gewählten Vertreterinnen und Vertreter sind deren Vertraute! Eines ist jedenfalls vollkommen klar. Jede Intransparenz muss man – wenn auch im Nachhinein – vor der Öffentlichkeit rechtfertigen und begründen können. Was waren die Überlegungen, warum der Bevölkerung Informationen vorenthalten wurden?

Wenn aber in diesem Fall das Gemeinwohl nicht im Vordergrund gestanden wäre, öffentliche Gelder sinnlos verbrannt, Einzelinteressen bedient, politische Deals in den Vordergrund gestellt oder wertvolle Landschaftsteile vernichtet worden wären, dann hätten sie es bei ausreichender **Transparenz** wohl ziemlich schwer, sich aus ihrer politischen Verantwortung zu stehlen.

(GR Wolfgang Hyden)



WO BLEIBT DER UMWELT- & KLIMASCHUTZ?

Was passiert, wenn es keine GRÜNEN im Nationalrat gibt, hat man die letzten beiden Jahre gesehen. Österreich ist auf den letzten Platz im Klimaranking der EU abgerutscht. Während der Spitzenreiter Belgien 124 Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt hat, waren es in Österreich lächerliche 15 (Quelle: Der Falter 32/19). Das ist an Peinlichkeit nicht zu überbieten. Vor der Wahl geben alle Parteien vor, dass ihnen Umwelt- und Klimaschutz wichtig ist. Doch sie werden danach wieder ihr Klientel und ihre Großspender bedienen (müssen). Deshalb sind starke GRÜNE auf Bundesebene wichtig, nach dem Motto: Saubere Umwelt, saubere Politik. **Darum bitten wir euch am 29. September ein Zeichen zu setzen und GRÜN zu wählen! Denn nur wo GRÜN draufsteht, ist echter Klimaschutz drin!**

KLIMASCHUTZ BRAUCHT DIE GEMEINDEN!

Gerne wird vergessen, dass auch die Gemeinden starke Instrumente für den Klimaschutz in der Hand haben, nämlich die örtliche Raumordnung. Grundlage der Raumordnung ist das Räumliche Entwicklungskonzept, das in Koppl gerade erarbeitet wird. Es definiert die Entwicklungsziele der Gemeinde für die nächsten 20 Jahre.

Welche Ziele kann man darin festlegen, die wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz sind?

- **Keine weitere Zersiedelung**, Nutzung bestehender und gewidmeter Flächen vor Neuerschließungen
- **Leistbarer Wohnbau** in zentralen Lagen mit Doppel- und Reihenhäusern und wo sinnvoll mehrgeschosiger Wohnbau statt Widmungen in Randlagen
- **Erhalt wertvoller Natur- und landwirtschaftlicher Nutzflächen** statt weiteres Zubetonieren
- **Nachhaltige Energieversorgung** (z. B. Photovoltaik auf jedem neuen Dach)
- **Effiziente Mobilität**, wie z. B. fußläufige Erreichbarkeit von Einrichtungen des täglichen Bedarfs, Ausbau und Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs, Carsharing, P&R, Elektromobilität etc.
- **Nachhaltige und sparsame Nutzung des Bodens** mit möglichst kompakten Widmungsflächen ... etc.

Raumeinheiten der Gemeinde Koppl: Diese Gebiete werden im Detail untersucht und raumplanerische Ziele und Nutzungen für die nächsten 20 Jahre festgelegt – die Gesamtergebnisse sind enorm wichtig für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde – auch für den Klimaschutz.

Doch selbst wenn einem der Klimaschutz »wurscht« sein sollte, tragen diese beschriebenen Maßnahmen massiv zur langfristigen Steigerung der Lebensqualität in unserer Gemeinde bei und sparen auch Steuergeld! Auch deshalb wäre es wichtig, darauf Wert zu legen, Ziele zu definieren und nicht die Verfügbarkeit von Grundstücken als alleiniges Maß aller Dinge zu betrachten!

ZIELE MÜSSEN VORHER FORMULIERT WERDEN

Es müssen also vor der Suche nach konkreten Flächen überhaupt grundlegende Ziele der Gemeinde formuliert werden – v. a. als Klimabündnis- und e5-Gemeinde! Dazu sind auch konkret Lösungen für Kinderbetreuung, Infrastrukturmaßnahmen, leistbares Wohnen (echtes(!) Baulandsicherungskonzept), betreubares und betreutes Wohnen wichtig, genauso ein grundlegendes Bekenntnis zu Klima- und Bodenschutz. Wir sind optimistisch, dass alle Beteiligten erkennen, wie wichtig eine gemeinsame Basis und Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist, um für die Allgemeinheit das Beste zu erreichen.

Was wir deshalb in der Zusammenarbeit einfordern:

- Transparente und öffentlich nachvollziehbare Entscheidungsfindungen
- Öffentliches Interesse vor Einzelinteressen
- Keine neuen Siedlungs- oder Gewerbeschwerpunkte, sondern maßvolle Erweiterung bestehender
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Vollständige Informationen und Mitbestimmung für alle

Wir KAUZ/Die Grünen sehen die Herausforderungen des Klimawandels auch als politische, soziale und wirtschaftliche Chance im Sinne der Nachhaltigkeit und wollen diese im Interesse der nachfolgenden Generationen aktiv wahrnehmen. Dafür braucht es natürlich Mut von allen Beteiligten – denn Zukunft wird aus Mut gemacht!

(GV Horst Köpfelsberger)



BIOTOPSCHUTZ

IST WICHTIG!

Biotope sind wichtige Lebensräume für seltene Pflanzen und Tiere und besitzen hochwertige Lebensraumfunktionen auch für uns Menschen (z.B. Speicherung von überschüssigem Wasser als Hochwasserschutz). Gerade aufgrund des Rückgangs der Arten und für den Klimaschutz sind diese Flächen enorm wichtig. Gefährdet sind Biotope v.a. durch Überdüngung und Baumaßnahmen. Aus diesem Grund sind sie laut Salzburger Naturschutzgesetz auch streng geschützt. Das ist aber leider noch immer nicht bei allen politisch Verantwortlichen im Bewusstsein verankert. So konnte auch in Koppl nur durch unseren politischen Druck in der Gemeinde erreicht werden, dass bei einem konkreten Bauvorhaben das gesetzlich vorgeschriebene naturschutzrechtliche Verfahren auch wirklich durchgeführt wird. Manche Biotope im Gemein-

degebiet sind scheinbar überhaupt in den letzten Jahren wie von Geisterhand »verschunden«.

Besonders in intensiv genutzten Regionen wie dem Flachgau stehen diese Flächen stark unter Druck. Dass der langfristige Schutz nicht immer einfach zu erreichen ist, steht außer Zweifel. Trotzdem sollten wir uns als Gemeinde gemeinsam mit allen Beteiligten dieser Herausforderung aktiv stellen, die bestehenden wertvollen Flächen zu sichern und gefährdete wieder so weit herzustellen, dass sie sich im Sinne der Artenvielfalt und der wichtigen Lebensraumfunktion für die zukünftigen Generationen gut entwickeln können – und zwar bevor es zu spät ist!

(GV Horst Köpfelsberger)

DEMOKRATIE

IN DEN GEMEINDEN

Die geplante Novellierung der Salzburger Gemeindeordnung hat im Erstenentwurf in den Medien ziemliche Wellen geschlagen. Sie ist auch für uns in dieser geplanten Form nicht tragbar, weshalb wir auch eine gemeinsame Stellungnahme mit der Koppler SPÖ und FPÖ formuliert und eingebracht haben, die die zentralen Kritikpunkte v. a. aus Sicht der kleinen Parteien darstellt.

Wir haben bei der Neufassung eine übermäßige Verschiebung der Kompetenzen zum Bürgermeister bzw. zur Bürgermeisterin kritisiert. Im Gegenzug werden Instrumente der Gemeindevertretung und Gemeindevorstellung beschnitten – v.a. betreffend die Möglichkeiten zur demokratischen Kontrolle. Diese sollten jedoch – trotz aller machtpolitischen Interessen – immer außer Frage stehen. Denn wer alles nachvollzieh-

bar und korrekt durchführt, braucht diese Kontrolle ja nicht zu fürchten!

Weitere Maßnahmen im Entwurf stehen im Widerspruch, Beschlüsse auf möglichst breiter Basis zu erarbeiten. Sie fördern nicht unbedingt das faire und respektvolle Miteinander in der Gemeindevertretung. Die von uns immer wieder kritisierte Nichtöffentlichkeit und Verpflichtung zur Verschwiegenheit soll dagegen in der Novelle weiter intensiviert werden, statt sich nur mehr auf den Schutz persönlicher Daten zu beschränken – wie das eigentlich zeitgemäß wäre.

Insofern ist zu hoffen, dass das Landesgesetz in dieser Form nicht kommen wird, denn es wäre aus unserer Sicht in weiten Teilen sogar eine Verschlechterung zur bestehenden Gemeindeordnung aus dem Jahr 1994.



**WERNER
KOGLER**

SAUBERE UMWELT. SAUBERE POLITIK.

**29. SEPTEMBER:
ZURÜCK ZU DEN GRÜNEN**



WAS

DER KAUZ ...

... SUPER FINDET!

- Start des Räumlichen Entwicklungskonzeptes
- 50 Jahre USV Koppl – Herzliche Gratulation!
- Landwirte, die ihre Felder extensiv bewirtschaften und dadurch wesentlich zum Artenschutz von Pflanzen und Tieren beitragen (auch Streifenmahd, echte(!) Blühstreifen, Biotopschutz)
- Maßnahmen der Gemeinden im Kampf gegen die 380-kV-Freileitung
- Verbesserungen Linie 150, auch wenn hier natürlich noch viel Luft nach oben ist ... wir bleiben dran.

... FÜR VERBESSERUNGSWÜRDIG HÄLT.

- Verschwinden/Gefährdung von Biotopen in Koppl
- 50 Jahre Salzburgring – wollen wir im Nesselgraben weiterhin verbrannten Gummi, rauchende Motoren und Lärmbelästigung in Zeiten des Klimawandels?
- Zunehmende Verschmutzungen von Wald, Wiesen und Straßenrändern durch Müll
- Vertraulichkeit/Nichtöffentlichkeit als politisches Instrumentarium der ÖVP
- Keine einheitlichen Öffnungszeiten der Wahllokale bei den unterschiedlichen Wahlen

KONTAKT & RÜCKFRAGEN, VORSCHLÄGE & ANREGUNGEN:

- » kontakt@zukunft-koppl.at
- » blog.zukunft-koppl.at
- » +43 650 593 39 19

**ÖFFENTLICHE
GEMEINDEGRUPPENVERSAMMLUNG
DO, 26.09.2019, 19:00 UHR RIEDLWIRT
Jede/r Interessierte ist herzlich willkommen!**

KAUZ

KOPPLER ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELT & ZUKUNFT



DAFÜR STEHEN WIR:

- » NATUR-, UMWELT- & KLIMASCHUTZ
- » ÖFFI- & E-MOBILITÄT
- » FAIRNESS & MITBESTIMMUNG
- » EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

